

Wie kann der Kontakt zwischen Enkelkindern und ihren Großeltern trotz Kontaktsperre gehalten und gestaltet werden?

Anregungen aus der Beratungsstelle für Schul- und Familienfragen des Kreises Minden-Lübbecke, verfasst von Dipl.-Soz.-Päd. Elisabeth Fendel

Großeltern gehören häufig zu den **wichtigsten Bezugspersonen** und Ansprechpartnern für ihre Enkelkinder. Sie entlasten die jungen Familien, verbringen viel Zeit mit den Kindern und beschäftigen sich mit ihnen, **schenken ihren Sorgen Gehör**, gleichen aus bei Konflikten.

Der direkte Kontakt zwischen Kindern und ihren Großeltern sollte momentan aufgrund der aktuellen Lage nicht stattfinden, um Ansteckungen zu vermeiden und die Großeltern als Risikogruppe zu schützen. Das ist für viele Familien eine große und schmerzvolle Herausforderung, da konkrete Entlastung nicht stattfinden kann. Außerdem vermissen die Kinder ihre Großeltern sehr und umgekehrt.

Viele Kinder machen sich große Sorgen, wenn sie hören, dass ihre Großeltern zur sogenannten **Risikogruppe** gehören und schwer erkranken könnten. Sie entwickeln Ängste, wenn ihre Großeltern an Vorerkrankungen leiden und sie merken, dass auch ihre Eltern in Sorge um die Großeltern sind. Deshalb ist es gerade jetzt besonders wichtig, den Kontakt zueinander zu halten und auf andere, vielleicht ungewohnte Art und Weise, intensiv zu pflegen. Die Kinder können durch regelmäßige Kontakte feststellen, dass es ihren Großeltern gut geht und dass sie weiterhin für sie da sind.

Auch dabei gilt: es ist wichtig, dass die Erwachsenen sich bemühen, ihre eigenen **Ängste und Befürchtungen nicht auf die Kinder zu übertragen** und diese nicht vor oder mit ihnen zu besprechen! Auch die Großeltern können ihren Enkelkindern kindgerechte Erklärungen zur momentanen Lage geben, wenn diese danach fragen, ohne sie zusätzlich zu verunsichern.

Es ist wichtig, dass die Kinder verstehen, warum sie ihre Großeltern momentan nicht treffen dürfen, und dass dies ein Zustand ist, der auch wieder vorbei geht.

Konkrete Ideen für die Kontaktgestaltung während der Quarantäne:

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, auch ohne direkte Anwesenheit füreinander da zu sein, aneinander zu denken und Zeit miteinander zu verbringen.

- Bei **regelmäßigen Telefonkontakten** können Großeltern und Enkel sich gegenseitig berichten, wie sie den Tag verbracht haben, Ideen austauschen, von schönen Erlebnissen erzählen, die Kinder können ihre Sorgen mitteilen und **Beruhigung** finden.
- Falls die **technischen Möglichkeiten** bestehen, kann der Kontakt über FaceTime, Skype, etc. gehalten werden. Vor allem kleinere Kinder telefonieren nicht gerne und auch Begegnungen per Video sind zunächst ungewohnt.
- Großeltern können ihnen per Video **Geschichten und Bilderbücher vorlesen**, wenn sie die Kamera so drehen, dass die Kinder die Bilder sehen können. Sie können wie gewohnt über die Geschichten sprechen und sich austauschen.
- Schaffen Sie weiteren **Gesprächsstoff**, indem Sie zum Beispiel die gleichen Bücher lesen, wie ältere Enkelkinder oder dieselben Serien und Filme ansehen.
- Sie können den Kindern eine Weile beim Malen und Basteln **zuschauen** und sich Dinge zeigen lassen, die den Kindern gerade wichtig sind.
- Sie können mit ihnen **gemeinsam Lieder singen** oder ihnen etwas **vorsingen**, z.B. vor dem Schlafengehen. Das geht auch schon bei den ganz kleinen.
- Mit größeren Kindern gelingen evtl. auch kleine **gemeinsame Spiele**, bei denen jeder ein eigenes Blatt für sich ausfüllt, wie z.B. Würfelspiele, Ratespiele, „Stadt, Land, Fluss“, Begriffe oder Personen raten, Berufe raten mit Pantomime,...
- Vielleicht gibt es die Möglichkeit, über den Tag **Fotos** zu machen und sie einander zu zeigen und das Erlebte auszutauschen.
- Auch **Postkarten** – evtl. selbst gestaltet - und Briefe mit Fotos, gemalten Bildern und Basteleien, Rätselseiten, Bildern zum Ausmalen, etc. machen beiden Seiten Freude und können hin und her geschickt werden.

Der **Kreativität** sind da keine Grenzen gesetzt. Fragen Sie die Kinder nach ihren eigenen Ideen und Vorschlägen.

Die miteinander und füreinander gestaltete Zeit kann **Trost** und ein großer Lichtblick im momentan schwierigen und anstrengenden Alltag der Kinder und ihrer Familien sein und sorgt für **Gemeinschaft und Verbindung** über die Distanz und Zeit hinweg.

Bei Rückfragen melden Sie sich bitte in der Beratungsstelle für Schul- und Familienfragen – zur Zeit am besten telefonisch unter 0571-80712000 oder per E-Mail an: Schul- undFamilienberatung@minden-luebbecke.de